

**Bund für Umwelt und Naturschutz
Deutschland**Ortsgruppe Kerpen
bund.kerpen@bund.netBUND Kreisgruppe REK
<https://bund-rhein-erft.de><https://bund-rhein-erft.de/kerpen/rundbriefe/>

Liebe Leser*innen,
für die Weiterleitung bzw. Weitergabe
unseres Rundbriefes sind wir sehr
dankbar!

Mit freundlichen Grüßen
Ihre BUND Ortsgruppe Kerpen
Kerpen, 07.08.2021



Neues aus der Pflasterritze! Foto: Matthias Holtermann

Rundbrief_27_2021**Sehr lesenswert – Peter Wohllebens neuestes Buch!**

Dieses Buch ist eines der wenigen, bei denen ich mit dem Lesen des Nachwortes begonnen habe. Pierre Ibisch, Professor an der Universität Eberswalde, hat es geschrieben. Der Titel des Nachwortes lautet: „Von Nichtwissen und Vorsicht im Wald – ein Nachwort von Pierre Ibisch.“ Er hebt darauf ab, dass niemand vorhersagen kann, was auf unsere Wälder durch den Klimawandel zukommt. Dazu ein Zitat: „Dieses Nichtwissen ist unauflösbar, es kann nicht beseitigt werden. Man muss lernen mit ihm zu leben.“ Ein wohltuender Satz.

Das Buch von Peter Wohlleben integriert viele wissenschaftliche Erkenntnisse über die Anpassungsfähigkeit und Lebensweise unserer Bäume im ökosystemaren Ganzen. Und genau das zieht sich durch das ganze Buch. Es geht um den Blick auf die Gesamtheit der Wechselbeziehungen, die einen Wald stabil halten. Und den Blick auf den Wald nur für die Ressource Holz, die im Wald sozusagen als Vorrat für menschliche Nutzung steht, lehnt Wohlleben unter Einbeziehung

vieler Argumente ab und stellt auch zahlreiche Aussagen einer rein ökonomisch orientierten Forstwirtschaft in Frage. „Einen echten Wert für die Atmosphäre hat Holz nur, wenn es in Form lebender Bäume im Ökosystem verbleibt.“ (155). Denn sein Blick fokussiert auf den Beitrag der Wälder für das Klima, als wesentliches Element für den Wasserkreislauf u.a.m. Peter Wohlleben lehnt nicht die Nutzung von Holz ab, aber er will die Wälder nicht an unseren Rohstoffhunger anpassen. Vielmehr dreht er die Fragestellung herum: „Wie stark dürfen wir eingreifen und wie viele Bäume entnehmen, ohne dass dieses wichtige Ökosystem in seinen Funktionen massiv beeinträchtigt wird?“ (162). „Jeder, der den Holzverbrauch weiter steigern möchte, handelt schlicht und ergreifend verantwortungslos.“ (164) Ein engagiertes Buch, das unheimlich viele interessante Informationen (mit Quellenangabe) liefert.

<https://www.wohllebens-waldakademie.de/>

Der BUND Kerpen nimmt am **Samstag , 11. September 2021**, an der Müllsammelaktion teil. In der Zeit von 10 – 13 Uhr sind wir im Einsatz. Unterstützung ist immer willkommen. Die Organisation hat , wie auch in den letzten Jahren, Matthias Holtermann. Bitte bei ihm anmelden unter matthiasholtermann@gmx.de, damit er Greifer, Handschuhe und Müllsäcke besorgen kann. Danke!



Pflaumenkerne mit markantem Loch

In einem Versteck fanden sich viele kreisrund angenagte und ausgefressene Kerne von Pflaumen- und Reneclaudenbaum (s. Foto links). Sie wurden wohl von einer Mausart gesammelt, zumindest der Menge nach war es ein echtes Festmahl.

Wassernapf in einer Wilden Karde

Ein Treffpunkt für durstige Wespen

im Garten (Foto rechts). Die prachtvolle Wilde Karde (*Dipsacus fullonum*) steht in einer Pflasterritze im Garten von Monika Maaz.



Auwälder – ein Spaziergang im Kerpener Bruch



Der Kerpener Bruch hat bei der Hochwasserkatastrophe gezeigt, dass er viel Wasser aufnehmen und versickern lassen kann. Er ist ein Rest der ehemals ausgedehnten Auwälder entlang der Erft. Um unsere nächste Wald-Führung (über den Termin berichten wir rechtzeitig hier im Rundbrief) vorzubereiten, waren Monika Maaz und Jutta Schnütgen-Weber im Kerpener Bruch unterwegs. Links eine typische Pflanze, die Behaarte Karde (*Dipsacus pilosus*). Sie kommt u.a. in Auwäldern und an Flussufern vor und ist in Deutschland eher selten. Auf ihr sitzt im Bild links eine Gemeine Waldschwebfliege (*Volucella pelluscens*), einer der größten Schwebfliegenarten bei uns. Fliegen haben 2 Flügel, grob gesagt (die Spezialisten mögen es mir verzeihen) sind Fliegen, die bienen-, wesen- oder hummelartig aussehen, meistens Schwebfliegen.

Die Bestimmungskarte des Verlags Quelle und Meyer geben einen guten Überblick über die Vielfalt der Schwebfliegen, um eine Art zu bestimmen, ist die Karte wegen der großen Anzahl von Arten weniger geeignet. Wichtig: Schwebfliegen können nicht stechen, sie haben, wie alle Fliegen, einen Rüssel.



Ihre BUND Ansprechpartner*innen in Kerpen

Matthias Holtermann, Blatzheim, matthiasholtermann@gmx.de

Patrick Kalscheuer, Kerpen

Monika Maaz, Kerpen, monika.maaz@gmx.de

Werner Post, Kerpen, postwerner@web.de

Jutta Schnütgen-Weber, Sindorf, mobil: 0172/9485089; mail: Schnuetgen-Weber@t-online.de